

## Internes Qualitätsmanagement in der kompetenzorientierten Lehre

Handout für die Veranstaltung ‚Dialog zur hochschulischen Lehre – Teil 2:  
Rund ums kompetenzorientierte Prüfen‘, Juli 2017

**Vortragende: Ingrid Preusche ([Ingrid.Preusche@vetmeduni.ac.at](mailto:Ingrid.Preusche@vetmeduni.ac.at))**

### Modernisierung ist nötig – warum?

#### Hochschullehre hat sich verändert

Im europäischen Hochschulraum gab es einen Wandel von der lehrendenzentrierten zur studierendenzentrierten Lehre. Studierende und ihre Kompetenzen stehen im Zentrum.

#### Der Bologna Prozess hat zu einer gemeinsamen Grundlage geführt

Qualitätsmanagement in der Hochschullehre orientiert sich an den Standards und Richtlinien für Qualitätssicherung im Hochschulwesen (ESG, 2015). Diese Standards bieten einen Rahmen sowohl für internes Qualitätsmanagement, als auch für die Tätigkeiten von externen Qualitätssicherungsagenturen.

#### Bisherige Maßnahmen reichen oft nicht mehr aus

Vor dem Hintergrund der genannten Veränderung im Europäischen Hochschulraum greifen bisher häufig eingesetzte Instrumente, wie beispielsweise die Lehrveranstaltungsevaluation oder die Absolventenbefragung häufig zu kurz. Eine ganzheitlichere Sicht auf das Qualitätsmanagement in der kompetenzorientierte Lehre ist nötig.

## Das IQM-HE Projekt

- Im Rahmen des Projektes wurde ein Qualitätsmanagement-Konzept entwickelt, das
  - die Kompetenzen der Studierenden in den Mittelpunkt rückt und die europäischen Standards berücksichtigt.
  - wissenschaftlich fundiert ist und die aktuellen Entwicklungen in der Kompetenzforschung, Evaluationsforschung und Implementierungsforschung berücksichtigt.
  - flexibel ist und somit an die Bedürfnisse unterschiedlicher Disziplinen und Hochschulen angepasst werden kann.
- Zudem wird ein Toolkit bereitgestellt, der Hochschulen bei der Implementierung des neuen Konzeptes unterstützt, der 'European Toolkit for Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education'. Der Toolkit beinhaltet u.a. ein Handbuch, Vorlagen für Fragebogen und Berichte sowie Workshop-Ideen.

### Team

Das Projektteam setzt sich aus einer Expertengruppe (u.a. ENQA, AQ Austria) und einer Implementierungsgruppe zusammen. Die Expertengruppe entwickelte das Konzept in Form des Handbuches. Die Implementierungsgruppe implementiert das neue Konzept an fünf verschiedenen europäischen Hochschulen und entwickelt die weiteren Materialien.

## Das Ergebnis

### Das Vorgehen

Das Konzept bezieht sich auf ein Studienprogramm und beinhaltet drei Schritte:

#### 1. Kompetenzen definieren

Im österreichischen Kontext spricht man als Synonym für Kompetenzen häufig von Qualifikationen, im europäischen Kontext häufig von 'program learning outcomes'. Diese dienen als Ausgangspunkt. Im ersten Schritt wird geprüft, ob die Formulierung fünf Kriterien aus der Kompetenzforschung entspricht. Hier geht es beispielsweise darum, ob die Formulierung sowohl das Wissen als auch das Können der Studierenden anspricht oder ob auch das intendierte Kompetenzniveau definiert ist.

## Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence Based Higher Education

---

### 2. Kompetenzen screenen

Im zweiten Schritt werden sowohl Studierende als auch Lehrende um ihre Einschätzung gebeten. Es wird also die Wahrnehmung der wichtigsten Beteiligten erfragt.

### 3. Kompetenzen fördern

Im dritten Schritt geht es darum, die Screening-Ergebnisse zu analysieren. Inwiefern weichen die berichteten wahrgenommenen Kompetenzniveaus von den intendierten Kompetenzniveaus ab? Worin liegen die Gründe (Lehr- und Prüfungsmethoden, Lernstrategien, Rahmenbedingungen)? Hier bietet sich auch Integration der bisherigen Evaluationsinstrumente wie beispielsweise der Lehrveranstaltungsevaluation oder der AbsolventInnenbefragung an, welche ergänzende oder detailliertere Informationen liefern können. Schlussendlich welche Maßnahmen sollen gesetzt werden?

### Ein partizipativer Ansatz als Voraussetzung

Abgeleitet aus der Evaluations- und Implementierungsforschung wird ein partizipativer Ansatz verfolgt. Das beinhaltet einerseits die Etablierung – sofern nicht bereits vorhanden – eines 'Quality Management Boards' das aus Studierenden, Lehrenden und EntscheidungsträgerInnen. Das Board führt die oben genannten Schritte 1 und 3 aus und holt dabei immer auch die Perspektive ihrer Interessengruppe ein. Andererseits soll die Implementierung des neuen Konzeptes auch mit einer begleitenden Informationskampagne gut bekannt gemacht werden.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Projekthomepage (<http://www.vetmeduni.ac.at/en/iqm-he/>).

Dort ist auch das Konzept in Form des Handbuchs zum kostenlosen Download verfügbar. Die weiteren Materialien (Fragebogenvorlagen, Workshop-Idee, etc.) sind voraussichtlich 2018 erhältlich.

## Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an [iqm-he@vetmeduni.ac.at](mailto:iqm-he@vetmeduni.ac.at).

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

